

A N F R A G E von Max Homberger (Grüne, Wetzikon) und Edith Häusler-Michel (Grüne, Kilchberg)

betreffend Fruchtfolgeflächen in Deutschland

Gemäss Sachplan des Bundes hat der Kanton Zürich 44'400 Hektaren Fruchtfolgeflächen (FFF) sicherzustellen. Gemäss «Umweltpraxis» Nr. 64 / April 2011 verfehlt der Kanton Zürich dieses Ziel mit 44'350 Hektaren. Er verfehlt dieses Ziel trotz verschiedener Kunstgriffe: So liegen nur 39'210 Hektaren auf den wirklich ackerfähigen Böden der Kategorien 1 bis 5. Ganze 10'270 Hektaren nicht wirklich ackerfähiger Böden entsprechen der Kategorie 6. Dem Bund soll beantragt werden, diese wenigstens zu 50 % anzurechnen. 400 Hektaren liegen im Wasserabstandsbereich, weitere 120 Hektaren in sogenannten Pufferzonen von Naturschutzgebieten. Keine Angaben finden sich zu FFF in Deutschland.

Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Zürcher Bauern bewirtschaften Land in Deutschland?
2. Wie gross ist die in Deutschland durch Zürcher Bauern bewirtschaftete Fläche?
3. Wie viel dieses Landes ist Eigentum, wie viel ist Pachtland?
4. Wie wird dieses Land beim Nachweis von FFF berücksichtigt?
5. Wie regelt der Bund die Frage der Anrechenbarkeit von FFF im Ausland?

Max Homberger
Edith Häusler-Michel